

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2017

**kbo - Heckscher-Klinikum gGmbH,
Abteilung Rosenheim**

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.0 am 05.09.2018 um 14:41 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Einleitung | 4 |
| Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses | 7 |
| A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 7 |
| A-2 Name und Art des Krankenhausträgers | 8 |
| A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus | 8 |
| A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 8 |
| A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 8 |
| A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses | 10 |
| A-7 Aspekte der Barrierefreiheit | 12 |
| A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 12 |
| A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus | 12 |
| A-10 Gesamtfallzahlen | 12 |
| A-11 Personal des Krankenhauses | 13 |
| A-11.1 Ärzte und Ärztinnen | 13 |
| A-11.2 Pflegepersonal | 13 |
| A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik | 15 |
| A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal | 16 |
| A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung | 16 |
| A-12.1 Qualitätsmanagement | 16 |
| A-12.2 Klinisches Risikomanagement | 17 |
| A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements | 19 |
| A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement | 21 |
| A-13 Besondere apparative Ausstattung | 22 |
| Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen | 23 |
| B-[1].1 kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim | 23 |
| B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen | 23 |
| B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung | 23 |
| B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung | 25 |
| B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung | 25 |
| B-[1].6 Diagnosen nach ICD | 25 |
| B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS | 25 |
| B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten | 26 |
| B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V | 27 |
| B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft | 27 |
| B-[1].11 Personelle Ausstattung | 27 |
| B-11.1 Ärzte und Ärztinnen | 27 |
| B-11.2 Pflegepersonal | 29 |

| | |
|---|----|
| B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik | 30 |
| Teil C - Qualitätssicherung | 32 |
| C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V | 32 |
| C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V | 32 |
| C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 32 |
| C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V | 32 |
| C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung") | 32 |
| C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V | 32 |

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Abbildung: kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Standort Rosenheim

Einleitungstext

Vorwort

vielen Dank für Ihr Interesse am Strukturierten Qualitätsbericht unserer kbo-Kliniken für das Berichtsjahr 2017. Der Bericht stellt die Angebote und Ergebnisse unserer kbo-Kliniken dar und ist eine Basis für die kontinuierliche patientenorientierte und multiprofessionelle Weiterentwicklung unserer kbo-Kliniken.

◦ + *

Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo)

******Unsere 6.900 Mitarbeiter behandeln, pflegen und betreuen fast 110.000 Patienten jährlich. In den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Neurologie und Sozialpädiatrie leistet kbo rund um die Uhr eine Versorgung von hoher Qualität. Unsere Leistungen bieten wir stationär, teilstationär und ambulant an – ortsnah in ganz Oberbayern.

Zum Verbund kbo gehören die gemeinnützigen GmbHs kbo-Inn-Salzach-Klinikum, kbo-Isar-Amper-Klinikum, kbo-Kinderzentrum München, kbo-Heckscher-Klinikum, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum. Darüber hinaus ist das kbo-Kommunalunternehmen Mitgesellschafter der kbo-Service GmbH, der Autismuskompetenzzentrum Oberbayern gemeinnützigen GmbH und Anteilseigner der IT des Bezirks Oberbayern GmbH. 2011 wurde der Ambulante Psychiatrische Pflegedienst München gegründet. Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH ist das kbo-Sozialpsychiatrische Zentrum.

kbo leistet die akutstationäre, teilstationäre und ambulante Voll- und Notfallversorgung in den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie einschließlich Maßregelvollzug, Psychotherapie und Psychosomatik sowie Sozialpädiatrie und Neurologie des Bezirks Oberbayern. Organe des kbo-Kommunalunternehmens sind der Vorstand und der Verwaltungsrat unter Vorsitz des Bezirkstagspräsidenten von Oberbayern. Sitz des kbo-Kommunalunternehmens ist München.

Gesundheit für Seele und Körper – wohnortnah in ganz Oberbayern

Wir handeln verantwortungsvoll, arbeiten offen, glaubwürdig und verlässlich zusammen und gehen konstruktiv mit unseren Fehlern um. Durch wirtschaftliches Handeln ermöglichen wir die größtmögliche Qualität in der Versorgung unserer Patienten. Nachhaltigkeit prägt unsere Entscheidungen. Sicherheit – Nähe – Vielfalt zeichnen kbo aus. Neben der kontinuierlichen Verbesserung der medizinisch-therapeutischen Behandlung und pflegerischen Betreuung unserer Patienten legen wir größten Wert auf die stetige Weiterentwicklung unserer Serviceangebote und die Schaffung einer ansprechenden Atmosphäre, um jeden Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein weiteres wichtiges Anliegen. An den kbo-Berufsfachschulen besteht die Möglichkeit der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege oder der Pflegefachhilfe (Krankenpflege), zur Erlangung der Fachhochschulreife oder für ein Duales Studium. Unsere akademischen Lehrkrankenhäuser und Lehreinrichtungen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München bieten eine praxisnahe und vielseitige Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder zum Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie oder zum Psychologischen Psychotherapeuten sowie weitere Berufsqualifikationen.

Weitere Informationen und alle Kontaktadressen unserer kbo-Kliniken und kbo-Gesellschaften an über 20 Standorten in ganz Oberbayern finden Sie im Internet unter kbo.de.

Der Bericht der kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH Standort Rosenheim :

Im folgenden Qualitätsbericht möchten wir Ihnen das Leistungsangebot der kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH umfassend darstellen und sind bei Rückfragen auch gerne persönlich für Sie da.

Die kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH hat in der oberbayerischen Region insgesamt fünf verschiedene Abteilungen an neun unterschiedlichen Standorten. Die Abteilungen haben jeweils spezielle Behandlungsschwerpunkte. Neben der hier dargestellten Abteilung in Rosenheim gibt es das Haupthaus in München mit der angegliederten Ambulanz in Waldkraiburg und Ingolstadt, dem Fachbereich Adoleszenz in Wasserburg sowie die Abteilung auf der Rottmannshöhe nahe Berg am Starnberger See mit der ausgelagerten Ambulanz in Wolfratshausen.

In Rosenheim werden eine Ambulanz für alle Altersstufen sowie 30 voll- und vierzehn teilstationäre Behandlungsplätze für Patienten von fünf bis 14 Jahren vorgehalten. Hier werden alle alterstypischen kinderpsychiatrischen Störungen behandelt. Spielplatz, Sporthalle und Sportplatz erlauben verschiedenste sportliche Aktivitäten im Rahmen der therapeutischen Maßnahmen.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

| | |
|----------|---------------------------------|
| Name | Herbert Fiedler |
| Position | Qualitätsmanagementbeauftragter |
| Telefon | 089 / 9999 - 0 |
| Fax | |
| E-Mail | herbert.fiedler@kbo.de |

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

| | |
|----------|------------------------|
| Name | Anton Oberbauer |
| Position | Geschäftsführer |
| Telefon. | 089 / 9999 - 0 |
| Fax | |
| E-Mail | anton.oberbauer@kbo.de |

Weiterführende Links

URL zur Homepage

<http://www.heckscher-klinik.de>

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

| | |
|--------------------------|---|
| Name: | kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH |
| Institutionskennzeichen: | 260910170 |
| Standortnummer: | 99 |
| Hausanschrift: | Deisenhofener Straße 28 81539 München |
| Postanschrift: | Deisenhofener Straße 28 81539 München |
| Internet | http://heckscher-klinik.de |

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|-----------------------------------|---------------------|----------------|-----|-------------------------------|
| Prof. Dr. Franz Joseph Freisleder | Ärztlicher Direktor | 089 / 9999 - 0 | | franzjoseph-freisleder@kbo.de |

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|-------------------------|-------------------------------|----------------|-----|--------------------------------|
| Hans-Ulrich Neunhoeffer | Direktor Pflege und Erziehung | 089 / 9999 - 0 | | hans-ulrich.neunhoeffer@kbo.de |

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|-----------------------------|-------------------|----------------|-----|-------------------------------------|
| Alexander Härtel-Kesselring | Verwaltungsleiter | 089 / 9999 - 0 | | alexander.haertel-kesselring@kbo.de |

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

| | |
|--------------------------|---|
| Name: | kbo - Heckscher-Klinikum gGmbH, Abteilung Rosenheim |
| Institutionskennzeichen: | 260910170 |
| Standortnummer: | 02 |
| Hausanschrift: | Ellmaierstraße 27 83022 Rosenheim |
| Postanschrift: | Ellmaierstraße 27 83022 Rosenheim |
| Internet | http://www.heckscher-klinik.de |

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|------------------|---------------------|------------------|-----|-------------------------|
| Myriam Schroeder | Leitende Oberärztin | 08031 / 3044 - 0 | | myriam.schroeder@kbo.de |

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|--------------|-----------------------------|------------------|-----|---------------------|
| Claus Drubel | Leiter Pflege und Erziehung | 08031 / 3044 - 0 | | claus.drubel@kbo.de |

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

| Name | Position | Telefon | Fax | E-Mail |
|------------------------------|-------------------|----------------|-----|-------------------------------------|
| Alexander Haertel-Kesselring | Verwaltungsleiter | 089 / 9999 - 0 | | alexander.haertel-kesselring@kbo.de |

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH im Verbund mit den Kliniken des Bezirks Oberbayern - Kommunalunternehmen (kbo)

Art: freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus

Universität ◦ Ludwig-Maximilians-Universität München

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|---|
| MP03 | Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare | Um Eltern in die Behandlung des Kindes einzubeziehen, brauchen sie Unterstützung und müssen selbst gut beraten werden. Dies wird in der Elternarbeit durch Gespräche, Trainings-, Elterngruppen, Informationsabende und die aktive Einbindung in den therapeutischen Prozess erreicht. |
| MP11 | Sporttherapie/Bewegungstherapie | In der Bewegungs- und Sporttherapie sollen das seelische und körperliche Wohlbefinden und die soziale Kompetenz gefördert werden. Ziele dabei sind z. B. körperliche Aktivierung, Erweiterung des Bewegungsrepertoires und des Körperausdrucks sowie eine positive, gesunde Einstellung zum Körper. |
| MP14 | Diät- und Ernährungsberatung | Diät- und Ernährungsberatung wird bei Essstörungen durchgeführt. |
| MP15 | Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege | Das Entlassmanagement beinhaltet die frühzeitige Planung der Entlassung unter Einbeziehung aller an der Therapie beteiligten Berufsgruppen, der Angehörigen, komplementärer Einrichtungen (z. B. therapeutische Wohngruppen) und ggf. dem weiterbehandelnden Arzt. |

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|---|
| MP16 | Ergotherapie/Arbeitstherapie | Durch handlungsorientierte Übungen im handwerklichen, gestalterischen und spielerischen Bereich werden Geschicklichkeit, soziale Kompetenzen, Interaktions- und Ausdrucksfähigkeit gestärkt. Ziel ist, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit zu fördern und zu verbessern. |
| MP17 | Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege | Eine zielgerichtete Pflege bedarf der Planung, Organisation und Koordination. Für jeden unserer Patienten ist daher eine Pflegefachkraft als Bezugspflegeperson verantwortlich. Durch Bezugspflegegespräche werden Ziele und Maßnahmen kontinuierlich überprüft und ggfls angepasst. |
| MP23 | Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie | Einsatz differentieller gestalterischer Ausdrucksformen im therapeutischen Prozeß |
| MP27 | Musiktherapie | Seelisch beeinträchtigte Kinder und Jugendliche können ihre Gefühle und Konflikte mit Worten oft nur schwer ausdrücken. In der Musiktherapie können die PatientInnen mit musikalischen, klanglichen und rhythmischen Mitteln Zugang zu ihren inneren Prozessen finden, sie ausdrücken und bearbeiten. |
| MP30 | Pädagogisches Leistungsangebot | Heilpädagogische Behandlungselemente sind im kinder- und jugendpsychiatrischen Klinikalltag überall dort indiziert, wo Patienten durch gezielte Stärkung ihrer emotionalen, intellektuellen und sozialen Schwächen in ihrer Entwicklung gefördert werden können. |
| MP34 | Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst | Psychotherapie ist ein integratives Gesamtkonzept zur Behandlung von seelischen Störungen mit individuell ausgewählten, erprobten Methoden – eingesetzt werden insbes. Verhaltenstherapie, in Einzelfällen auch tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. |

| Nr. | Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot | Kommentar / Erläuterung |
|------------|--|--|
| MP39 | Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen | Bei KJP-Störungsbildern werden oftmals negative Verhaltensmuster in so-zialen Beziehungsstrukturen (Familien) diagnostiziert. Durch Interaktions-prozesse, verbale und emotionale Kommunikationsstrukturen in der Fami-lie sollen diese aufgelöst und Veränderungen angestoßen werden. |
| MP40 | Spezielle Entspannungstherapie | Eingesetzt werden in der Klinik vor allem autogenes Training und progressive Muskelrelaxation. |
| MP42 | Spezielles pflegerisches Leistungsangebot | Die Patienten entwickeln durch diversifizierte Betreuungsangebote, in Einzel- oder Gruppengesprächen (Tagesrückblick, Stationsgruppe), Anleitung sinnvoller Freizeitgestaltung oder Kontaktpflege zum sozialen Umfeld der Patienten auch außerhalb der Klinik mehr Selbstständigkeit und Selbstsicherheit. |
| MP44 | Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie | Meistens als Einzeltherapie angesetzt, werden in der Sprachtherapie Maßnahmen zur Verbesserung der Sprache, des Redeflusses und der Stimme angewendet. Sprachübungen und ein kontinuierlicher Arbeitsprozess mit den TherapeutInnen sind hierbei die Grundlage. |
| MP56 | Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung | Erfolgt im Rahmen der Ergotherapie und von Aktivitäten auf den Stationen. Vermittlung und Einleitung auswärtiger Praktika. |
| MP63 | Sozialdienst | Der Sozialpädagogische Fachdienst unterstützt bei der Suche nach geeigneten Hilfen für die Zeit nach der Entlassung. Während des Aufenthalts berät er auf Wunsch bei familiären Belastungssituationen und sozialrechtlichen Fragen. |
| MP65 | Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien | Regelmäßige Einbeziehung von Eltern und Familie in regelmäßigen Eltern- bzw. Familiengesprächen. |

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

| Nr. | Leistungsangebot | Zusatzangaben | URL | Kommentar / Erläuterung |
|------------|-------------------------|----------------------|------------|--------------------------------|
|------------|-------------------------|----------------------|------------|--------------------------------|

| Nr. | Leistungsangebot | Zusatzangaben | URL | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|--|-----|--|
| NM01 | Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum | | | Auf allen Stationen sind Gruppen- bzw. Aufenthaltsräume vorhanden. |
| NM02 | Ein-Bett-Zimmer | | | Die Klinik hält Ein-Bett-, Zwei-Bett- und Mehr-Bett-Zimmer vor. Die Belegung der Zimmer erfolgt nach Kriterien der Erkrankung. |
| NM10 | Zwei-Bett-Zimmer | | | Die Klinik hält Ein-Bett-, Zwei-Bett- und Mehr-Bett-Zimmer vor. Die Belegung der Zimmer erfolgt nach Kriterien der Erkrankung. |
| NM18 | Telefon am Bett | 0 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0 EUR bei eingehenden Anrufen | | Unsere Patientenzimmer sind nicht mit Telefonen ausgestattet, es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die Sorgeberechtigten ihre Kinder oder Jugendlichen telefonisch erreichen und mit Ihnen ungestört telefonieren können. |
| NM62 | Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung | | | Für die Patientinnen und Patienten besteht in Einzelfällen die Möglichkeit eines Gastschulaufenthaltes in weiterführenden Schulen der näheren Klinikumgebung. |
| NM63 | Schule im Krankenhaus | | | Das Heckscher-Klinikum bietet einen Grund-, Haupt- und Förderschulunterricht an. Auch Realschüler und Gymnasiasten können bis zur 9. Jahrgangsstufe schulisch betreut werden. |
| NM66 | Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) | Auf besondere Ernährungsgewohnheiten wird in begründeten Fällen gerne eingegangen. | | Auf besondere Ernährungsgewohnheiten wird in begründeten Fällen gerne eingegangen. |

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

| Nr. | Aspekt der Barrierefreiheit | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|---|
| BF08 | Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen | |
| BF09 | Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug | |
| BF10 | Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen | |
| BF12 | Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin | Wird im Bedarfsfall extern hinzugezogen. |
| BF22 | Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe | |
| BF24 | Diätetische Angebote | Diätetische Angebote werden in der Regel bei Essstörungen sowie bei kulturellbedingten Besonderheiten (Vegetariern, etc.) angeboten |
| BF25 | Dolmetscherdienst | Sofern nicht durch eigenes Personal abgedeckt, werden externe Dolmetscher hinzugezogen. |
| BF26 | Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal | In Einzelfällen möglich, ansonsten wird auf Dolmetscherdienst zurückgegriffen. |

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

| Nr. | Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|--|
| FL03 | Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) | |
| FL07 | Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien | Eine Beteiligung an der Initiierung und Leitung ist von Seiten der Klinik gegeben. |
| FL08 | Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher | |
| FL09 | Doktorandenbetreuung | |

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten 30

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

| | |
|--------------------------|------|
| Vollstationäre Fallzahl: | 119 |
| Teilstationäre Fallzahl: | 41 |
| Ambulante Fallzahl: | 1305 |

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 9,41 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 9,41 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 3,11 |
| Stationäre Versorgung | 6,30 |

davon Fachärzte und Fachärztinnen

| | |
|--|-------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 4,49 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,49 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 1,43 |
| Stationäre Versorgung | 3,06 |
| Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal | 40,00 |

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

| | |
|-----------------|---|
| Anzahl Personen | 0 |
|-----------------|---|

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

davon Fachärzte und Fachärztinnen

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

| | |
|----------------------------|-------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 35,94 |
|----------------------------|-------|

| | |
|---|-------|
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 35,94 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 35,94 |

davon ohne Fachabteilungszuordnung

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 0 |

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 4,80 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,80 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 4,80 |

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 2,50 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,50 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 2,50 |

Medizinische Fachangestellte

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte (gesamt) | 2,67 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,67 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 1,55 |
| Stationäre Versorgung | 1,12 |

davon ohne Fachabteilungszuordnung

| | |
|---|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |

| | | |
|--|---|-------|
| Stationäre Versorgung | 0 | |
| Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal | | 38,50 |

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 3,57 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,57 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 1,40 |
| Stationäre Versorgung | 2,17 |

Psychologische Psychotherapeuten

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 2,55 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,55 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 1 |
| Stationäre Versorgung | 1,55 |

Psychotherapeuten in Ausbildung während Taetigkeit

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 1,25 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,25 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 1,25 |

Ergotherapeuten

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 3,13 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,13 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0,01 |
| Stationäre Versorgung | 3,12 |

Physiotherapeuten

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 0,83 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,83 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0,01 |
| Stationäre Versorgung | 0,82 |

Sozialpädagogen

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 2,17 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,17 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0,38 |
| Stationäre Versorgung | 1,79 |

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

| Nr. | Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl (Vollkräfte) | Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | Ambulante Versorgung | Stationäre Versorgung | Kommentar/Erläuterung |
|-------|---|---------------------|--|---|----------------------|-----------------------|-----------------------|
| SP 05 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin | 1,32 | 1,32 | 0 | 0,01 | 1,31 | |
| SP 13 | Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin | 0,77 | 0,77 | 0 | 0 | 0,77 | |
| SP 14 | Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin | 1,50 | 1,50 | 0 | 0,89 | 0,61 | |
| SP 16 | Musiktherapeut und Musiktherapeutin | 1,03 | 1,03 | 0 | 0 | 1,03 | |
| SP 23 | Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin | 3,57 | 0 | 3,57 | 1,40 | 2,17 | |
| SP 24 | Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin | 2,55 | 2,55 | 0 | 1 | 1,55 | |
| SP 31 | Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin | 0,83 | 0,83 | 0 | 0 | 0,83 | |

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

| | |
|-------------------------------|---------------------------------|
| Name | Herbert Fiedler |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Qualitätsmanagementbeauftragter |
| Telefon | 089 9999 0 |
| Fax | |
| E-Mail | herbert.fiedler@kbo.de |

A-12.1.2 Lenkungsgremium

| | |
|--|---|
| Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche | Teilnehmer des Lenkungsremiums / der Leitungsrunde sind die Krankenhausleitung und deren Stabsstellen zusammen mit den Leitungen aller Funktions- und Fachbereiche. |
| Tagungsfrequenz des Gremiums | quartalsweise |

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

| | |
|---|---|
| Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement | eigenständige Position für Risikomanagement |
| Name | Anton Oberbauer |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Geschäftsführer |
| Telefon | 089 9999 0 |
| Fax | |
| E-Mail | anton.oberbauer@kbo.de |

A-12.2.2 Lenkungsremium

| | |
|---|---|
| Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht? | ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement |
| Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche | Teilnehmer sind der Geschäftsführer mit Direktionsassistentin, die fachbereichsleitenden Oberärzte, Leitung Pflege und Erziehung, Verwaltungsleitung und der Risikokoordinator. |
| Tagungsfrequenz des Gremiums | halbjährlich |

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Zusatzangaben |
|------|--|---|
| RM01 | Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor | <input type="checkbox"/> Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. <input type="checkbox"/> 2017-12-19 |
| RM02 | Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen | |
| RM04 | Klinisches Notfallmanagement | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2017-12-19 |

| Nr. | Instrument / Maßnahme | Zusatzangaben |
|------|--|---|
| RM08 | Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2017-12-19 |
| RM09 | Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2017-12-19 |
| RM10 | Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen | <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Fallbesprechungen, Supervisionen, Stationsübergaben, interdisziplinäre Dienstarztübergabe, multiprofessionelle Visiten |
| RM11 | Standards zur sicheren Medikamentenvergabe | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2017-12-19 |
| RM12 | Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen | |
| RM18 | Entlassungsmanagement | Für das kbo-Heckscher-Klinikum existiert ein umfangreiches QM-Handbuch mit Verlinkung zu weiterführenden Unterlagen wie Leitlinien, Betriebsvereinbarungen und -Anweisungen, sowie die Prozesse unterstützende Formulare / Dokumente, inklusive der RM-Politik und Prozessbeschreibung. 2017-12-19 |

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

| | |
|---|--|
| Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? | <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Tagungsfrequenz | bei Bedarf |

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit

Folgende Maßnahmen wurden 2017 umgesetzt: > Erfassen der Übergriffe von Patienten auf Patienten, Personal und deren mgl. Ursachen > Analyse der Übergriffe und Ergreifen von Gegenmaßnahmen > regelmäßige Schulung im Deeskalationsmanagement > regelmäßige Schulung und Sensibilisierung bzgl. der fehlerfreien Medikamentenvergabe > Erfassen der Time-Out- Maßnahmen, deren Analyse und Reflexion > Maßnahmen zur Verhinderung von Infektionen

Einrichtunginterne Fehlermeldesysteme

| Nr. | Einrichtungsternes Fehlermeldesystem | Zusatzangaben |
|------|---|---------------|
| IF01 | Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor | 2017-02-23 |
| IF02 | Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen | jährlich |
| IF03 | Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem | halbjährlich |

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem Nein

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

| | | |
|---|--|--------------|
| Krankenhausthygieniker und Krankenhausthygienikerinnen | 1 | |
| Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen | 1 | |
| Hygienefachkräfte (HFK) | 1 | |
| Hygienebeauftragte in der Pflege | 4 | |
| Eine Hygienekommission wurde eingerichtet | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | |
| Tagungsfrequenz der Hygienekommission | | halbjährlich |

Vorsitzender der Hygienekommission

| | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| Name | Prof. Dr. Franz Joseph Freisleder |
| Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Ärztlicher Direktor |
| Telefon | 089 9999 0 |
| Fax | |
| E-Mail | |

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

| | |
|---|-----------------|
| Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor? | trifft nicht zu |
| Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor? | trifft nicht zu |

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

| | |
|---|--|
| Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor? | trifft nicht zu |

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

| | |
|--|--|
| Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
|--|--|

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

| | |
|--|--|
| Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion | <input checked="" type="checkbox"/> ja |
| Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? | <input checked="" type="checkbox"/> ja |

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

| | |
|--|--|
| Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgeminstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| Ist eine Intensivstation vorhanden? | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

| | |
|---|--|
| Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)? | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen? | <input checked="" type="checkbox"/> nein |

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

| Nr. | Hygienebezogene Maßnahme | Zusatzangaben | Kommentar/ Erläuterung |
|------|---|---------------|---|
| HM05 | Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten | | Als psychiatrische Fachklinik werden die vorhandenen Medizinproduktegeräte regelmäßig überprüft und gewartet. |

| Nr. | Hygienebezogene Maßnahme | Zusatzangaben | Kommentar/ Erläuterung |
|------|---|---------------|---|
| HM09 | Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen | | > Händehygiene > > Ausbruchmanagement > > Gefahrstoffe > > Infektionsschutzgesetz > > Verbandswechsel |

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

| | | |
|---|--|---|
| Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | entsprechend der "Rahmen-Betriebsvereinbarung Nr. 14 Verbesserungswesen" und der "Prozessbeschreibung Nr. 0100.8 'Fehler, Beschwerden, Anregungen und Lob' ". |
| Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung) | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Alle Sorgeberechtigten und volljährigen Patientinnen und Patienten erhalten mit der Aufnahme ein Anschreiben mit der Information, an wen sie sich bei Beschwerden, Anregungen oder auch Lob wenden können. |
| Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Mündliche Beschwerden werden vom Beschwerdebeauftragten im Fehler- und Beschwerdemanagementsystem erfasst. |
| Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Schriftliche Beschwerden werden vom Beschwerdebeauftragten im Fehler- und Beschwerdemanagementsystem erfasst. |
| Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Eine Bestätigung des Eingangs erfolgt unverzüglich, eine Rückmeldung nach Möglichkeit innerhalb zwei bis drei Wochen. |
| Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <ul style="list-style-type: none"> Die Aufgaben sind der "Rahmen-Betriebsvereinbarung Nr. 14 Verbesserungswesen" und der "Prozessbeschreibung Nr. 0100.8 'Fehler, Beschwerden, Anregungen und Lob' " zu entnehmen. |
| Ein Patientenführsprecher oder eine Patientenführsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | Die Aufgaben sind der "Satzung des Bezirks Oberbayern über die Patientenführsprecherinnen und Patientenführsprecher in den Krankenhäusern des 'Kliniken des Bezirks Oberbayern - Kommunalunternehmen' zu entnehmen". |
| Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <ul style="list-style-type: none"> Eingaben können auch anonym in dafür eigens angebrachten Rückmeldekästen in den Wartebereichen erfolgen. Patientenbefragungen: |
| Patientenbefragungen | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <ul style="list-style-type: none"> Patienten- und Angehörigenbefragungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. |
| Einweiserbefragungen | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <ul style="list-style-type: none"> Patienten- und Angehörigenbefragungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. |

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

| Name | Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Telefon | Fax | E-Mail |
|-----------------|---|------------|-----|------------------------|
| Herbert Fiedler | Qualitätsmanagement / Lob-, fehler- und Ideenmanagement, CIRS | 089 9999 0 | | herbert.fiedler@kbo.de |

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

| Name | Funktion / Arbeitsschwerpunkt | Telefon | Fax | E-Mail |
|-------------|-------------------------------|------------------|-----|--------------------------|
| Heinz Sterr | Patientenfürsprecher | 0049 15116641018 | | heinz.karl.sterr@gmx.net |

A-13 Besondere apparative Ausstattung

| Nr. | Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h | Kommentar / Erläuterung |
|------|------------------------------------|--|-----|--|
| AA08 | Computertomograph (CT) | Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen | Ja | In Kooperation mit einer externen Klinik. Als Computertomographie (CT) bezeichnet man ein spezielles Röntgenverfahren, das Schichtbilder verschiedener Körperregionen liefert. |
| AA10 | Elektroenzephalographiegerät (EEG) | Hirnstrommessung | Ja | In Kooperation mit einer externen Klinik. Das EEG ist eine Methode zur Messung der elektrischen Gehirnströme als Ausdruck funktionaler Hirntätigkeit. |
| AA22 | Magnetresonanztomograph (MRT) | Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder | Ja | In Kooperation mit einer externen Klinik. Der Magnetresonanztomograph (MRT oder Kernspintomographie) ist eine diagnostische Technik zur Darstellung der inneren Organe und Gewebe mit Hilfe von Magnetfeldern und Radiowellen. |

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim

| | |
|---|--|
| Name der Organisationseinheit / Fachabteilung | kbo-Heckscher-Klinikum gemeinnützige GmbH; Abteilung Rosenheim |
| Fachabteilungsschlüssel | 3000 |
| Art der Abteilung | Hauptabteilung |

Zugänge

| Straße | PLZ / Ort | Internet |
|-------------------|-----------------|----------|
| Ellmaierstraße 27 | 83022 Rosenheim | |

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V: Ja

Kommentar/Erläuterung:

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote | Kommentar / Erläuterung |
|------|--|---|
| VP01 | Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen | Veränderungen des seelischen Befindens, Bewusstseins und Verhaltens (Entzugerscheinungen, Stimmungsänderungen, Veränderungen des Denkens, der Wahrnehmung und der kognitiven Leistungsfähigkeit), hervorgerufen durch den Gebrauch von psychotropen Substanzen (Alkohol, Cannabis, Heroin und Ecstasy). |
| VP02 | Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen | Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die verbunden sind mit Störungen des Denkens, der Wahrnehmung, des Antriebs und des Affektes (Halluzinationen (Stimmenhören), Wahn (-wahrnehmungen) mit Verkennung der Realität, Störungen des Ich-Erlebens, Antriebsverarmung, sozialer Rückzug). |
| VP03 | Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen | Behandlungsbedürftige Veränderungen der Stimmungslage, z.B. Depressionen, bipolare Störungen oder anhaltende affektive Störungen. |

| Nr. | Medizinische Leistungsangebote | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|--|
| VP04 | Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen | Untersuchung und Behandlung von Angst- und Zwangserkrankungen, depressiven Reaktionen, akuten und posttraumatischen Belastungsstörungen und körperlichen Beschwerden, die sich nicht (hinreichend) durch eine organische Erkrankung erklären lassen. |
| VP05 | Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren | Untersuchung und Behandlung von Essstörungen (wie Anorexia nervosa, Bulimia nervosa), sexuellen Funktionsstörungen und nicht organisch verursachten Schlafstörungen. |
| VP06 | Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen | Untersuchung und Behandlung von überdauernden Erlebens- und Verhaltensmustern, die in charakteristischer Weise von situationsangepassten Reaktionen abweichen und zu Konflikten sowie einer Einschränkung der Funktions- und Leistungsfähigkeit führen (z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörung). |
| VP07 | Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen | Untersuchung und Behandlung bei Beeinträchtigung von Fähigkeiten, die zum Intelligenzniveau beitragen wie Kognition, Sprache, motorische und soziale Fertigkeiten. Eine Intelligenzminderung kann zusammen mit anderen körperlichen und psychischen bzw. Verhaltensstörungen auftreten. |
| VP08 | Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen | Untersuchung und Behandlung von im Kindesalter beginnenden Einschränkungen in der Entwicklung von Funktionen, die mit der Reifung des Zentral-Nerven-Systems verbunden sind. Hierzu zählen neben Autismus bestimmte Sprech- und Sprachstörungen sowie Lese-Rechtschreib- und Rechenschwäche |
| VP09 | Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend | Erkrankungen die typischerweise in der Kindheit und Jugend beginnen, wie z.B. hyperkinetische Störungen mit oder ohne Störungen des Sozialverhaltens, emotionale Störungen, Bindungs- und Ticstörungen. Es sind vielfach Störungen, die eine hohe Komorbidität mit Entwicklungsstörungen zeigen. |

| | | |
|--------------------|--|--|
| Nr. VP11 | Medizinische Leistungsangebote Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter | Kommentar / Erläuterung Diagnostik und Behandlung sämtlicher psychischer und psychosomatischer Störungen über das gesamte Altersspektrum einschließlich präventiver und rehabilitativer Maßnahmen. |
|--------------------|--|--|

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

keine Angaben

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

| | |
|-------------------------|-----|
| Vollstationäre Fallzahl | 119 |
| Teilstationäre Fallzahl | 41 |

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

| ICD-10-GM-Ziffer | Fallzahl | Offizielle Bezeichnung |
|-------------------------|-----------------|--|
| F90 | 49 | Hyperkinetische Störungen |
| F32 | 30 | Depressive Episode |
| F92 | 18 | Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen |
| F50 | 8 | Essstörungen |
| F93 | 7 | Emotionale Störungen des Kindesalters |
| F84 | 6 | Tief greifende Entwicklungsstörungen |
| F40 | 5 | Phobische Störungen |
| F91 | 4 | Störungen des Sozialverhaltens |
| F42 | < 4 | Zwangsstörung |
| F45 | < 4 | Somatoforme Störungen |

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| OPS-301 Ziffer | Anzahl | Offizielle Bezeichnung |
|-----------------------|---------------|--|
| 9-696 | 11060 | Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen |
| 9-983 | 196 | Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie |
| 9-656 | 159 | Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern |
| 9-693 | 98 | Intensive Beaufsichtigung mit Überwachung in einer Kleinstgruppe oder Einzelbetreuung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen |
| 9-666 | 35 | Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen |
| 9-690 | 32 | Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen |
| 9-672 | 20 | Psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen |

| OPS-301 Ziffer | Anzahl | Offizielle Bezeichnung |
|----------------|--------|---|
| 1-207 | 9 | Elektroenzephalographie (EEG) |
| 3-820 | < 4 | Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel |

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Angebotene Leistungen | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|---|--|-------------------------|
| AM02 | Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V | Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Heckscher-Klinikum gGmbH | <ul style="list-style-type: none"> ◦ Psychotherapie (VP00) ◦ Pharmakotherapie (VP00) ◦ Kreative Therapien (VP00) ◦ Kinder- und jugendpsychiatrischer Notfalldienst (VP00) ◦ Kinder- und jugendpsychiatrische Krankenpflege (VP00) ◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) ◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) ◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) ◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) | |

| Nr. | Art der Ambulanz | Bezeichnung der Ambulanz | Angebote ne Leistungen | Kommentar / Erläuterung |
|-----|------------------|--------------------------|---|-------------------------|
| | | | <ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) ◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) ◦ Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) | |

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:
stationäre BG-Zulassung:

Nein
 Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

| | |
|---|------|
| Anzahl Vollkräfte | 9,41 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 9,41 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 3,11 |
| Stationäre Versorgung | 6,30 |

Fälle je VK/Person 18,88888

davon Fachärzte und Fachärztinnen

| | |
|--|----------|
| Anzahl Vollkräfte | 4,49 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,49 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 1,43 |
| Stationäre Versorgung | 3,06 |
| Fälle je VK/Person | 38,88888 |
| Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal | 40,00 |

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

| Nr. | Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen) | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|--|
| AQ32 | Kinder- und Jugendmedizin | Die KJ-Medizin (Pädiatrie) als eigenes Fachgebiet ist die Lehre von den Erkrankungen des kindlichen und jugendlichen Organismus, seine Entwicklungsstörungen, den Fehlbildungen und ihrer Behandlung, da dDas Wissen von den Erkrankungen der Erwachsenen sind nicht ohne weiteres auf Kinder übertragbar. |
| AQ37 | Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie | Die Kinder- und Jugendpsychiatrie befasst sich mit der Diagnostik, Thera-pie und Prävention der psychischen Krankheiten bei Kindern, Jugendli-chen und Heranwachsenden. Psychotherapie (s. u.) und Psychosomatik sind Bestandteil des kinder- und jugendpsychiatrischen Fachgebietes. |
| AQ51 | Psychiatrie und Psychotherapie | Zu Psychiatrie s.o. Psychotherapie ist die nichtmedikamentösen Behandlung von seelischen Störungen, wie therapeutische Gespräche, die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, die Verhaltenstherapie und die Familientherapie sowohl mit Einzelpersonen als auch in der Gruppe. |
| AQ53 | Psychosomatische Medizin und Psychotherapie | Die Psychosomatik befasst sich im weiteren Sinne mit "Wechselwirkun-gen" zwischen Psyche und Soma und im engeren Sinne mit körperlichen Krankheitserscheinungen, denen pathologische psychische Vorgänge we-sentlich zugrunde liegen bzw. die diese in ihrem Verlauf beeinflussen |
| Nr. | Zusatz-Weiterbildung | Kommentar / Erläuterung |
| ZF36 | Psychotherapie – fachgebunden – | siehe oben unter Psychiatrie und Psychotherapie |

| Nr. | Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen) | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|---|
| ZF45 | Suchtmedizinische Grundversorgung | Die Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ umfasst in Ergänzung zu einer Facharztanerkennung die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Krankheitsbildern im Zusammenhang mit dem Gebrauch suchterzeugender Stoffe und nicht stoffgebundener Suchterkrankungen. |

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

| | | |
|---|---------|---|
| Anzahl Vollkräfte | 35,94 | Gesundheits- und Krankenpflege, Erzieher, Heilerziehungspfleger |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 35,94 | |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| Ambulante Versorgung | 0 | |
| Stationäre Versorgung | 35,94 | |
| Fälle je VK/Person | 3,31107 | |

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

| | | |
|---|----------|--|
| Anzahl Vollkräfte | 4,80 | |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 4,80 | |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| Ambulante Versorgung | 0 | |
| Stationäre Versorgung | 4,80 | |
| Fälle je VK/Person | 24,79166 | |

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

| | | |
|---|----------|--|
| Anzahl Vollkräfte | 2,50 | |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,50 | |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| Ambulante Versorgung | 0 | |
| Stationäre Versorgung | 2,50 | |
| Fälle je VK/Person | 47,60000 | |

Medizinische Fachangestellte

| | | |
|---|------|--|
| Anzahl Vollkräfte | 2,67 | |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,67 | |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| Ambulante Versorgung | 1,55 | |
| Stationäre Versorgung | 1,12 | |

| | | |
|--|-----------|-------|
| Fälle je VK/Person | 106,25000 | |
| Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal | | 38,50 |

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

| Nr. | Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss | Kommentar / Erläuterung |
|------|---|-------------------------|
| PQ05 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten | |
| PQ10 | Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie | |
| PQ14 | Hygienebeauftragte in der Pflege | |
| PQ20 | Praxisanleitung | |

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

| | |
|---|----------|
| Anzahl Vollkräfte | 3,57 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,57 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 1,40 |
| Stationäre Versorgung | 2,17 |
| Fälle je VK/Person | 54,83870 |

Psychologische Psychotherapeuten

| | |
|---|----------|
| Anzahl Vollkräfte | 2,55 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,55 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 1 |
| Stationäre Versorgung | 1,55 |
| Fälle je VK/Person | 76,77419 |

Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit

| | |
|---|----------|
| Anzahl Vollkräfte | 1,25 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 1,25 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0 |
| Stationäre Versorgung | 1,25 |
| Fälle je VK/Person | 95,20000 |

Ergotherapeuten

| | | |
|--|------|--|
| Anzahl Vollkräfte | 3,13 | Ergotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 3,13 | |

| | |
|---|----------|
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0,01 |
| Stationäre Versorgung | 3,12 |
| Fälle je VK/Person | 38,14102 |

Physiotherapeuten

| | | |
|---|-----------|---|
| Anzahl Vollkräfte | 0,83 | Physiotherapeuten, Bewegungstherapeuten |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 0,83 | |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 | |
| Ambulante Versorgung | 0,01 | |
| Stationäre Versorgung | 0,82 | |
| Fälle je VK/Person | 145,12195 | |

Sozialpädagogen

| | |
|---|----------|
| Anzahl Vollkräfte | 2,17 |
| Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis | 2,17 |
| Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis | 0 |
| Ambulante Versorgung | 0,38 |
| Stationäre Versorgung | 1,79 |
| Fälle je VK/Person | 66,48044 |

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

| | |
|--|----|
| Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen) | 11 |
| Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt | 0 |
| Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben | 0 |

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)